

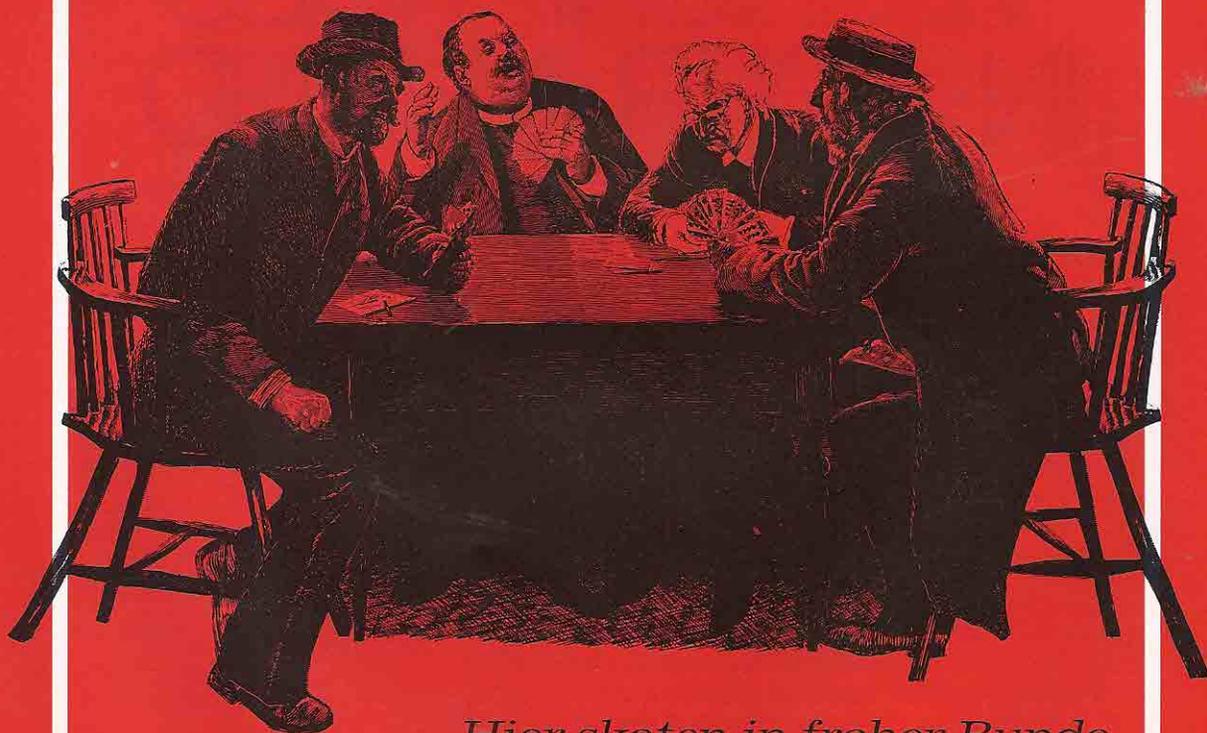
Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

September 1981 · 26. Jahrgang

9/81



*Hier skaten in froher Runde
vier Männer der ersten Stunde*

♣
♥ ASS-
SPIELKARTEN,
DAMIT ♦ SIE
ETWAS ♠
VERNÜNFTIGES
IN ♦ DER ♣ HAND
HABEN! ♥
♠

Besuchen Sie die Ausstellung
im Deutschen Spielkarten-Museum
„Die Dondorf’schen Luxus-Spielkarten“
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr
in 7022 Leinfelden-Echterdingen 1
Grundschule Süd



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

Ausschreibung
Deutschland-Pokal '81

25 Jahre VG 50 Köln

Ihre Meinung
zum

Skatjugendtreffen

Ergebnisse der Vorrunden des
Deutschen Städtepokals '81

Das Deutsche Skatgericht –
Gegenspielfehler vor
Spielansage

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Skatfreunds bunte Mischung

Skataufgabe Nr. 237
und Auflösung zu Nr. 236

Veranstaltungskalender

Titelbild:

»Die vier Hempels«
Kurt Schwentke, Köln

*Scherenschnitt Hilsky,
Zeichnung Kieslinger*

Deutschland-Pokal '81:

Berlin pfeift Ihnen

Finden irgendwo im Bundesgebiet Skatveranstaltungen statt, dann sind in jedem Fall auch Berliner Skatfreunde dabei. So fahren sie, um nur einige Ziele zu nennen, regelmäßig nach Bayern, zur Waterkant und zum »Hermann« (um Irrtümer auszuschließen: gemeint ist der im Teutoburger Wald) – ihnen ist kein Weg zu weit. Aus ihrer Kontaktsuche sind inzwischen viele freundschaftliche Bande gewachsen, und es kommt natürlich auch zu Gegenbesuchen. Doch jetzt ist Gelegenheit, daß die »Bundesgebietler« ihre Verbundenheit mit den Berliner Skatfreunden bekunden, indem sie sich gemeinsam auf den Weg zum »Palais unter dem Funkturm« machen, wo aus Anlaß des 25. Geburtstags des Landesverbandes Berlin das Turnier um den 3. Deutschland-Pokal ausgetragen wird.

Es darf daran erinnert werden, daß mit diesem Turnier der DSKV die Tradition fortsetzt: Jedes Jahr ein bundesweites »Familientreffen«! Die Veranstaltung ist offen, also für jedes Verbandsmitglied zugänglich.

Liebe Skatfreundinnen und Skatfreunde, spielen Sie mit beim Turnier um den Deutschland-Pokal – an dem Wochenende herrscht im Bundesgebiet ohnehin Spielverbot! Wer die Berliner kennt, der weiß, daß zahlreiche wertvolle Preise auf ihre Gewinner warten. **Für Auto- und Bahnreisende ist allerdings ein gültiger Reisepaß unerlässlich.**

Und wenn Sie nach Berlin kommen, werden Sie feststellen, daß der Berliner selbst immer noch die größte Sehenswürdig-

keit dieser großen deutschen Stadt ist. Viele Denkmäler stehen in ihren Straßen. Er hat keins. Aber er verdiente eins, schrieb einmal Friedrich Luft.

Selbstverständlich gibt es neben dem gesprächigen auch den mundfaulen Berliner. Fragt der Standesbeamte den jungen Vater nach den Personalien und erkundigt sich nach dem Namen der Frau. »Wees ick nich«, meinte

dieser, und als der Beamte nachhakt, »Wie rufen Sie denn Ihre Frau?«, erhält er zur Antwort: »Wat heeßt hier rufen? Ick pfeif ihr!«

Ja, liebe Skatfreudinnen und Skatfreunde aller deutschen Landschaften,

Berlin pfeift Ihnen!

Georg Wilkening, Schriftleiter

25 Jahre Verbandsgruppe 50 Köln

Die Verbandsgruppe 50 Köln im Deutschen Skatverband e.V. feiert in diesem Jahr ihr 25jähriges Bestehen.

Ganze acht Vereine hoben im Frühjahr 1956 unter der Patenschaft des damaligen Werbeleiters des DSkV, P. A. Höfges, die Verbandsgruppe aus der Taufe, die bis 1964 von Jean Wölke geführt wurde. Nach ihm war es Josef Reimer, der für die Dauer von acht Jahren die Geschicke der Verbandsgruppe leitete. Seit 1972 amtiert der rührige Kurt Schwentke, derzeit unterstützt von den Skatfreunden Heinz Schneider (2. Vorsitzender), Knut Kind (1. Schriftführer), Josef Scholthaus (2. Schriftführer), Hermann Ring (1. Spielleiter), Otto Schmitz (2. Spielleiter), Josef Schwartz (1. Kassierer), Margarete Gadke (2. Kassierer) sowie den Kassenprüfern Karl Hannes und Josef Kraus.

Idealismus, Beständigkeit und eben die Liebe zum Skatspiel trugen reiche Früchte. Heute spielen über 700 Mitglieder in nahezu 50 Vereinen in der Rheinmetropole ihren Skat. Die bei Turnieren für jedermann, insbesondere bei den seit 13 Jahren durchgeführten »Goldmünzen-Turnieren« entwickelten Aktivitäten haben wesentlich zu der beachtlichen Mitgliederentwicklung beigetragen. Keineswegs will man jedoch nun die Hände in den Schoß legen und auf den Lorbeeren ausruhen, denn es gilt, den durch die Gründung der Verbandsgruppe 53 Bonn mitgliedermäßig verlorenen Boden wettzumachen, um das Fernziel, tausend Mitglieder im Bestand zu führen, nicht aus den Augen zu verlieren.

Großer Beliebtheit erfreuen sich die erstmalig im Gründungsjahr der Verbandsgruppe durchgeführten Skat-Stadtmeisterschaften, die seit 1970 die Damen in eigener Konkurrenz starten sieht. Mehrfach gelangen Skatfreudinnen und Skatfreunden Kölner Vereine wiederholt Titelgewinne. Stellvertretend für alle sollen Margarete Gadke von der »1. Skatgemeinschaft GT« Köln mit ihrem viermaligen Titel und Jakob Wellmans mit seinem zweimaligen Titel in Serie genannt sein.

Kölner Skatfreunde erzielten aber auch auf überregionaler Ebene beachtliche Erfolge. Die namhaftesten sind der Titelgewinn bei den Deutschen Einzelmeisterschaften 1970 durch Gerda Taesch von »Keine mehr« Köln sowie die Erringung der DEM-Vizemeistertitel von Kurt Christel, »Ertstolz« Gymnich, im Jahre 1967 und von Knut Kind, »Keine mehr« Köln, im Jahre 1975. Daß die Herren, zweimal dicht vor dem Ziel abgefangen, nach wie vor bestrebt sind, auch einmal die Meisterkrone nach Köln zu holen, versteht sich von selbst. Vielleicht gelingt es sogar im Jubiläumsjahr in Neustadt an der Aisch!?

Für ihre Verdienste um den Deutschen Skatverband e.V. und die Verbreitung seiner Ziele zeichnete das Präsidium des DSkV in den vergangenen Jahren eine Reihe von Skatfreudinnen und Skatfreunden der Kölner Verbandsgruppe mit der Ehrenurkunde aus. Die Silberne Ehrennadel erhielten Johann Schneider, Heinz Schneider, Fritz Grüneck, Knut Kind und H. G. Nettessheim, die in Gold wurde 1980 an Kurt Schwentke verliehen, der

